



MIT BLOCK UND KAMERA IN UECKERMÜNDE UNTERWEGS



BESUCH BEI DER TIERPRODUKTION

(KI) Im Rahmen seiner regelmäßig stattfindenden Unternehmensbesuche konnte Bürgermeister Jürgen Kliewe im April in der Tierproduktion „Haffküste“ mit Gesellschafter und Geschäftsführer Philipp von Schöning sprechen. Der Termin begann mit einem Rundgang auf dem Hof mit den zahlreichen Gebäuden aus DDR-Zeiten und teilweise noch älterem Bestand. Alle Gebäude benötigt Philipp von Schöning heute nicht mehr für die landwirtschaftlichen Nutzung. Er könnte sich auch eine Umnutzung in Wohnraum auf dem früheren Gut Neuendorf vorstellen, machte allerdings gleich klar, dass dies nur mit Investoren möglich wäre.

Philipp von Schöning ist Landwirt mit Leib und Seele. Das merkt man sofort, wenn er über seinen Hof und seine vielen anderen Projekte redet, die zum großen Teil dem Natur- und Landschaftsschutz dienen. Bereits vor Jahren hatte er sich von seinen Milchkühen getrennt, weil die Landwirtschaftssparte keinen Gewinn mehr erzielte. Stattdessen ist er auf die Haltung von Mutterkühen umgestiegen und hat damit nach einigen Jahren erste Erfolge. Zunächst hatten sich die Milchviehgene in den Kälbern noch stark wiedergefunden, doch mittlerweile entwickeln sich seine Rinder zu echten Fleischrindern.

Der Landwirt bewirtschaftet Flächen von insgesamt 1.400 Hektar, die von Altwarp bis Leopoldshagen reichen und zur Hälfte als Futterweiden für das Vieh genutzt werden. Die andere Hälfte dient der Pflanzenproduktion. Im Vorjahr investierte er stark in Landwirtschaftstechnik, um leistungsfähiger zu sein.

Sein besonderes Augenmerk gilt momentan der Pferdezucht. Wer die Haffwiesen entlanggeht, der wird die zahlreichen Pferde dort schon gesehen haben. Momentan sind dort auch vier Fohlen zu sehen, die später bei Messen und Märkten verkauft werden. Besonders am Herzen liegen ihm die Trakehner, die bereits von Mutter und Großeltern gezüchtet wurden. Mit seinen Mitarbeitern bewirtschaftet er Moor- und Blühflächen sowie Wiesen mit wertvollen Orchideen und Insekten sehr nachhaltig und hat dadurch gute Kontakte zu den Umweltverbänden. Dies ist ihm auch wichtig, denn die Natur ist die Grundlage für die landwirtschaftliche Produktion.

Neben den Kühen und Pferden hält der Landwirt auch Schweine und Schafe. Letztere dienen seit Jahren zur Erhaltung der Wanderdünen in Altwarp.

Als nächsten Projekt möchte er einen Hofladen einrichten, der direkt vom Kanalweg

begebar ist. Der Bauantrag ist bereits gestellt. Es geht dabei um die Umnutzung der ehemaligen Werkstatt, die bis vor einigen Jahren noch vom Kooperationspartner BFZ betrieben wurde.

Die Familie von Schöning ist übrigens schon lange Teil der regionalen Geschichte. Ein Verwandter der von Schönings, nämlich Hans Adam, war im 17. Jahrhundert ein kurbrandenburgischer und kursächsischer Generalfeldmarschall, der sich bei der Vertreibung der Schweden und bei der Eroberung von Stettin und Rügen hohe Verdienste erworben hatte. Das Porträt von Hans Adam von Schöning hängt heute an der Wand in von Schönings Wohnung.



Seit 2018 beweidet die Tierproduktion Wanderdünen in Altwarp ökologisch mit Schafen.

SCHWARZPULVERKANONIERE MARSCHIEREN AUF DEM SCHLOSSHOF EIN

Am 23. April sind die Kanoniere vom nordöstlichen Standort des Verbandes Deutscher Schwarzpulverkanoniere e.V. mit Sitz auf Schloss & Burg Allstedt in Sachsen-Anhalt auf dem Ueckermünder Schlosshof einmarschiert. Schwedische und französische Truppen in originalgetreuen Uniformen nahmen den Schlosshof ein.

Bevor es jedoch zum Gefecht kam, wurde zunächst das Brautpaar geehrt, welches zufällig genau zu diesem Zeitpunkt seine Hochzeit feierte. Denn Schnappschüsse mit der bunten Soldatentruppe hat nicht jedes frisch vermählte Paar.

Im Anschluss zogen die Soldaten ihre Waffen. Ob an diesem Tag die Schweden oder Franzosen das Gefecht gewannen, konnte man als Zuschauer nicht genau sagen. In jedem Fall kam es zu einem

ordentlichen Säbelrasseln und beim Abschuss der Gewehre musste man seine Ohren schützen. Bei dem originalen historischen Ereignis im Jahr 1807 hatten die französischen Soldaten die Oberhand. Sie nahmen die Stadt ein und vertrieben die Schweden.

Am diesem Samstag auf dem Schlosshof gingen die Soldaten sogar noch einen Schritt weiter. Sie überraschten Bürgermeister Jürgen Kliewe und raubten ihm die Stadtkasse. Allerdings hielt die Freude über den Schatz nicht lange an. Denn der Bürgermeister war schlau und so musste der Hauptmann schnell feststellen, dass die Kasse bis auf ein paar wenige Münzen leer war. Kurzer Hand gab er die mickrige Beute zurück und nahm dafür Tourist-Info Chefin Uta Sommer in Gewahrsam.

Schlussendlich schlossen alle Frieden

und Franzosen, Schweden, der Bürgermeister und die Tourist-Info Chefin versammelten sich zu einem gemeinsamen Foto auf dem Schlosshof. Das Gefecht war beendet und die Zuschauer konnten bei schönstem Frühlingwetter ein buntes und spannendes Spektakel erleben.



Hauptmann schaut in die leere Stadtkasse



Gefecht der Franzosen gegen die Schweden auf dem Schlosshof



Gefecht der Franzosen gegen die Schweden auf dem Schlosshof



Abschlussbild mit Bürgermeister Jürgen Kliewe und Tourist-Info Chefin Uta Sommer